

Bilanz der Ausbreitung von *Senecio inaequidens* im Allgäu *Dittrichia graveolens* im Gefolge

Von Johann BAUER

Das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC., Abb. 1 u. 2) ist ein aus Südafrika mit Wollabfällen eingeschleppter Neophyt, der in Deutschland zuerst um Bremen und im Raum Aachen(-Lüttich) registriert wurde (Haeupler & Schönfelder 1988). Seit 1947 ist er in Norditalien nachgewiesen und inzwischen dort wie in Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland eingebürgert (Sebald et al. 1996). Nach Kiem (1983) geschah die Ausbreitung in Südtirol entlang der Brenner-Autobahn ins Eisacktal, aber damals noch nicht über die Grenze nach Österreich. In Württemberg erfolgte der Erstdnachweis am 07.09.1978 im Güterbahnhof von Tübingen (Sebald et al. a.a.O.), im Allgäu (und in Bayern) am 11.10.1979 in der Nähe von Marktoberdorf an der Einfahrt zur Lehmgrube einer Ziegelei (Bauer & Eschelmüller 1979), wobei zu dieser Zeit sicher etliche andere Vorposten noch unbeachtet blieben. Der zweite Nachweis in unserem Untersuchungsgebiet gelang Glögger & Dörr am 13.05.1980 im Güterbahnhof Memmingen (in der ALLGÄU-FLORA fälschlich 1989, ebenso der Fund von Sutter bei Wolfis: Statt 1979 ist 1989 richtig).



Abb.1: *Senecio inaequidens* (Schmalblättriges Greiskraut) nach einer Zeichnung von Alfred Eschelmüller (1979)

In den Achtziger- und Neunzigerjahren traten vermehrt neue Meldungen auf, fast ausschließlich von Bahnhöfen: Memmingen (in Ausbreitung), Babenhausen, Kempten, Leutkirch, Schussenried, Lindau, Bad Waldsee, Ravensburg (Dörr & Lippert 2004). Nach der Jahrtausendwende erfolgte eine sprunghafte Zunahme der Art in Kiesgruben und an den Autobahnen. Herwanger konnte sie an der ganzen A 96 im württembergischen Allgäu feststellen (Dörr 2009). Ob sie von Norden über die A 7 von Ulm her bis Memmingen oder von Süden über die Rheintalautobahn zum Bodensee vorgedrungen ist, lässt sich kaum noch feststellen. In den letzten Jahren setzte sich die Ausbreitung von Memmingen Richtung Kempten und jüngst bis zur Landesgrenze bei Füssen fort. Auch um Landsberg ist das Greiskraut vielfach an der A 96, an der neuen B 17 nach Augsburg und an der B 12 bis Kaufbeuren zu finden. Die auf der Karte (Abb. 4) klaffende Lücke an der Autobahn zwischen Memmingen und Buchloe liegt

weniger am fehlenden Vorkommen als dem Mangel von Beobachtern in diesem Bereich. Die höchsten Vorkommen liegen zurzeit im Tiroler Allgäu: am Bf. Reutte bei 850 m, dort von Polatschek 2008 gefunden (Dörr 2009), und am Haltepunkt Ulrichsbrücke bei 820 m, vom Verf. 2012 beobachtet.



Abb. 2: Ein Vorposten von *Senecio inaequidens* an der B 16 bei Stötten im Ostallgäu

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Ausbreitung weiter im vollen Gange ist und die Eroberung des Allgäus über weitere Bundesstraßen, Nebenstraßen, begleitenden Kiesgruben, Bahnanlagen und Ruderalflächen nicht zu bremsen ist.

In der nächsten Zukunft bekommt *Senecio inaequidens* womöglich einen „Nachahmer“ durch *Dittrichia graveolens* (Klebriger Alant, Abb. 3), der in Nordbayern schon ab 1990 und in Südbayern 2001 an mehreren Stellen an der A 8 zwischen Augsburg und Ulm (Smettan 2002) beobachtet wurde. Ebenfalls 2001 an der A 96 bei Schöffelding östlich von Landsberg nachgewiesen (Bauer 2005), ist er inzwischen weiter nach Westen vorgedrungen und hat an der B 12 den Kaufbeurer Kreisel erreicht. Dieser Alant stammt aus dem Mittelmeerraum, ist wie das Greiskraut salztolerant und blüht auch im Spätsommer bis weit in den Herbst hinein (Sebald et al. a.a.O.). Das Mähen der Randstreifen in dieser Zeit scheint die Nahverbreitung noch zu fördern. Aus dem fahrenden Auto ist diese kleinere Pflanze mit weniger auffälligen Blütenständen nicht so leicht zu erkennen wie *Senecio inaequidens* in seinen unübersehbaren Massenvorkommen. Ein Stau auf der Autobahn kann in diesem Fall willkommen sein. Ungefährlicher ist auf jeden Fall ein Absuchen der Straßenränder an Ausfahrten, an denen sich der Neubürger im vergangenen Jahrzehnt bisher weitgehend unbemerkt eingemischt hat.



Abb. 3: *Dittrichia graveolens* (Klebriger Alant), Fundort: B 12-Auffahrt Jengen

Alle Fotos stammen vom Verfasser.

Literatur:

Bauer, J. 2005: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der östlichen Nachbarschaft des Allgäus (Lechrain, Ammergau, Tiroler Lechseitentäler) - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **40**, 31 - 40

Bauer, J. 2011: Notizen zur Flora des Allgäus aus den Jahren 2009 und 2010 - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **46**, 9 – 26

Bauer, J. 2012: Notizen zur Flora des Allgäus aus dem Jahr 2011 – Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu (ehemals Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten) **47**, 15 – 28

Bauer, J. & Eschelmüller, A. 1979: Ein Neubürger aus Afrika im Allgäu – *Senecio inaequidens* DC. - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **23**, 7 – 9

Dörr, E. & Lippert W. 2004: Flora des Allgäus und seiner Umgebung. Bd. **2**, IHW Eching

Dörr, E. 2006: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2005 - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **41**, 59 – 72

Dörr, E. 2007: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2006 - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **42**, 37 – 64

Dörr, E. 2008: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2007 - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **43**, 59 – 72

Dörr, E. 2009: Botanische Allgäu-Notizen aus dem Jahre 2008 - Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **44**, 27 – 44

Haeupler, H. & Schönfelder, P. 1988: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland

Kiem, J. 1983: Floristische Beobachtungen in Südtirol und Nachbargebieten - Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **54**, 117 – 121

Sebold, O., Seybold, S., Philippi, G. & Wörz, A. (Hrsg.) 1996: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. **6**, Ulmer Stuttgart

Smettan, H. 2002: Klebriger Alant (*Dittrichia graveolens*) und Verschiedensamige Melde (*Atriplex micrantha*) am Autobahnmittelstreifen in Südbayern - Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **72**, 111 - 116

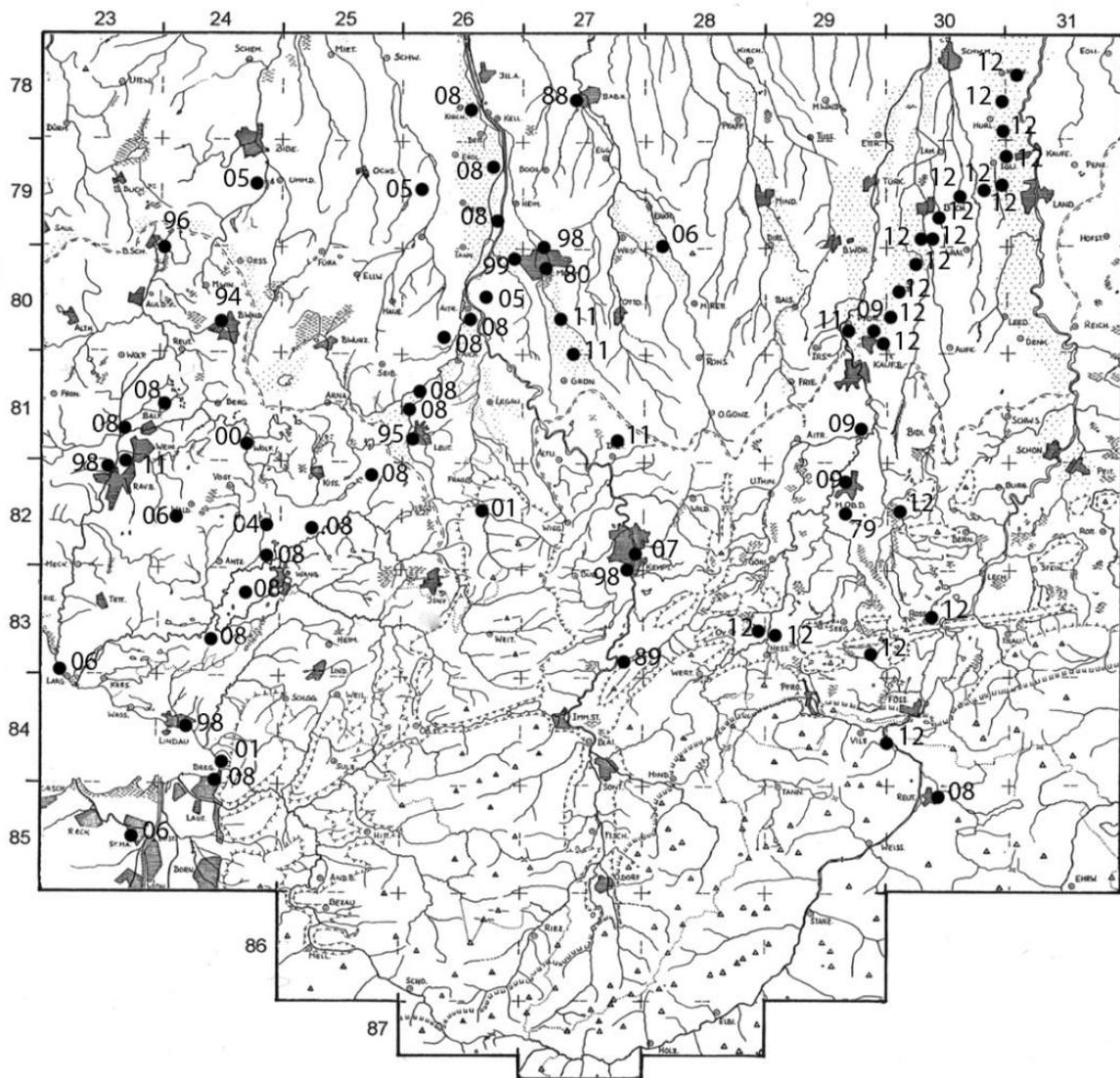


Abb. 4: Zusammenstellung der bisher gemeldeten Fundorte von *Senecio inaequidens* im Allgäuer Raum (mit Jahresangabe des ersten Nachweises)

Johann Bauer
Goethestr. 39
87616 Marktoberdorf
bauer.johann@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Johann

Artikel/Article: [Bilanz der Ausbreitung von Senecio inaequidens im Allgäu Dittrichia graveolens im Gefolge. 93-96](#)